# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand Erscheint täglich WAlmtsblatt der Stad: Branbach

mit Musnahme ber Sonn. und feiertage.

Inferate toften bie 6gefpaltene Jeile oder beren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag ber Buchdruderei von

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Ferniproch-Rujobiuh fir. 30. Polijchenkonto Frankfurt a. M. Br. 7030.

2. Temb in Branbach a. Rhein.

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Sejdaltestelle : Friedrichjtrabe ftr. 15. Redattionsichluß: 10 Ubr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennig. Durch die Doft bezogen viertel. jahrlich 1,80 Mf.

Don berfelben frei ins Baus ge liefert 2,22 2nt.

Mr. 281.

unt

OT-

Just

lher.

ten

11

De.ir il über

rnen.

S.

en id

2

118

Branbach a. Rhein, Mittwoch, den 29. November 1916.

26. Jahrgang.

#### Dinüber!

Lange schon haben wir auf die Botschaft gewartet, bas Madensen über die Donau gegangen sei, um einen Stoß in das Herz des Keindes hinein zu führen. Als er Tutrakan erobert, Silistria beseht und die Rumänen von sernavoda vertrieben hatte, jedesmal horchten wir auf ob um nicht der Flußübergang kommen werde, auf den obe seutsch-bulgarischen Operationen uns von vornherein angesent zu sein schienen. Bir musten werden und kom eines sein schienen. legt au fein ichienen. Bir mußten warten, und fonnent es in aller Seelenruhe tun, benn Dadenjen ift noch niemals su fpat gefommen und ein su frübes Losichlagen tomite ibn geniß auch nicht reigen. Der Dilettantensprung über die Donau, den die rumanische Deeresleitung in ihrer Bergweif ng einmal ristierte, um unferen fiegreichen Bormarich in ver Dobrudicha aufzuhalten oder zu fidren, war ein warnen 28 Beispiel dafür, wie man es nicht machen burfte. So blieb Madensen rubig stehen, um ben richtigen Augent d blieb Madensen rubig stehen, um den richtigen Augent abzuwarten und erst einmal ein Unternehmen grünt horzubereiten, von desse glücklichem Ausgang viell die ganze Entscheidung des rumänischen Felds esabhing. Jeht ist er binüber; an mehreren Ste n, wie hinzugesügt wird, nachdem im Generals zehinzugesügt vom 24. November verheitzungsvoll mitge. It worden war, daß "an der Donau Kämpsen Gange seien. Eine militärische Knappheit in der Ber derstattung, die kaum noch überhoten werden konn Sange seien. Eine militärische Knappheit in der Ber iterstattung, die kaum noch überboten werden kann. Liver
sie gefällt uns ausgezeichnet, diese Wortkargheit, dem
binter ihr verbergen sich Taten, die allein für sich en
werden, wenn erst die Zeit zu ihrer Erfüllung geko is
ist. Das ist preußischedeutsche Art; die Rubmredig in
wollen wir getrost unseren Feinden überlassen — sind
doch das einzige, woran sie sich gütlich tun können.
Die Rumänen müssen wir freilich davon ausnehmen:
ihnen ist schon lange nicht mehr wohl zu Rute. Lie
größpurigen Prablereien aus den ersten Kriegstagen in
sie ohne eigentlichen Widerstand zu sinden in Siedende

sie ohne eigentlichen Widerstand au sinden in Siedendie ohne eigentlichen Widerstand au sinden in Siedendie eindrachen und sich in den deutschen Siedelunger schönen Landes hänslich einrichteten, sie sind ihnen glich ausgetrieben worden. Seitdem Falsendann ihne gierigen Finger zerschlagen hatte, war ihnen schoo Weinen näher als das Lachen. Dann samen die ihrer Umgruppierung, sie wechselten manches dänsch dem lieden großen Bruder, den Russen, und leisteten Grenzbergen ihres Landes zähen und tapferen Wide Aber es half alles nichts — rückwärts, rückwärts Rodrigo, sautete die Losung, und immer sieinlauter udie Berichte aus Busarest, soweit derr Bratianu es daupt noch geraten sand, sie auszugeden. Zept scheinreits völlige Hossungslosigseit die leitenden Geister griffen zu haben. Sie jammern nicht mehr über den samen Feind, der so rücksichts darauf ausgebt, dieser Land zu serschmeitern, sie weisen nur noch mit Fingern au. Verschmeitern, sie weisen nur noch mit Fingern au. Verschmeitern, sie weisen nur noch mit Fingern au. Verschmeitern, die sabsenmäßig beschränkten rumäs Truppen, heißt es in einer vom rumänischen dien Truppen, heißt es in einer vom rumänischen dien Truppen, heißt es in einer vom rumänischen dien Truppen, beist es in einer den dien Die rum. Deeresseitung schwächte darum die weniger gliche Stelle im Line Darum die Benten die Front zu halten. Die rum de Stelle im Jin Tal, wo bann die Front brochen wurde. Die Frage allerdings, ob in den an en Bergtalern, wo der geanerische Anfturm du aus nicht geringer ist, det fortdauerndem Altein. in die rumänische Armee sähig ist, ihre Stellungen zu dazen, welche die deutsche Beschung der walachischen Goene hindern, sieht sich die rumänische Beeresleitung außerstande, mit Bestimmsbeit im positiven Sinne zu deantworten. Die rumänische Bevölkerung wird gegenüber oer Wendung der Ereignisse zur Ruhe ermahnt. Rumännen ist nur ein Teil der verdündeten Erde; seine Bese ing durch den Feind wird infolge der wirtschaftlie en Borteile, die er damit erlangt, die mächauen Verdündeten in dem Gesantziel ihrer Ariegsübung süderhaupt ein Trost sein soll, so ist es ein verstucht magerer Trost, nicht viel anders, wie wenn der Knade Karl unter Tränen der Mutter zuruft, es sei dem Kater ganz recht, das sein Junge sich die Humänen, das wird nun fein Bierverländ unch feine Humänen, das wird nun fein Bierverländ unch feine Humänen, das wird nun fein Bierverländ mehr aus der Weltsleugen fömen. Der Donausbergang konnte nicht verdindert werden, krozdem der Geind doch gewiß auf ihn vordereitet war. Damit ist sein Schickal so gut wie entschieden.

Balkendann und Rackensen sind auf dem Rarsch. Mackensen wird sich zu wohl nicht gerade die ungeeignetsten neigt sich seinem Erde zu. Bas der Besiehen seits der Donau noch gemacht werden kann, das werden liese beiden Helben Gelden uns bestens besorgen!

#### Amerikanisches Husfuhrverbot in Sicht?

Bachlende Sorge bei ben Beftmachten. Im Repräsentantenhaus zu Washington forberte ber Borfibende bes Staatsbaushalts-Ausichuffes bie Beichlag-

nahme aller in ben Bereinigten Staaten bothandenen Lebensmittefvorrate, weil fonft die Tenerung im Lande madifen murbe.

Aus ber frangofifchen Breffe geht bervor, bag bie Beftmachte mit einem Aufhören ber ameritanischen Lebensmittelzufuhr zu rechnen beginnen. Da in Argentinien ein teilweises Aussuhrverhot von Mais bereits bevorsteht und der Bierverhand ohne Busuhr von Lebensmitteln nicht auskommen kann, so würde er durch ein Bersagen der Bereinigten Staaten in ernstelte Bedrängnis geraten.

Bereinigten Staaten in ernsteste Bedrängnis geraten.

Bei den Blänen, mit denen uniere Feinde in den Krieg gingen, dat besüglich der militärischen Riederringung Deutschlands wohl immer ein gewisser Zweifel bestanden. Ging aber diese Rechnung nicht obne Rest auf, so stand im Sinigeraumde steis der Birtischaftskampf, der, das war die seste überzeugung vor allem der Engländer, Deutschland unter allen Umständen auf die Anie zwingen muste. Auf swei Begen vornehmlich sollte der wirtschaftliche Druck wirken: det einer ganzen Reihe von Waren sollte die Blockade durch Fernhaltung neuer Zusuhr Knappheit, wo micht Not und damit weitgehende Störungen im deutschen Wirtschaftsleben hervorrusen: was aber doch nach Deutschland binein kam, sollte derartig verteuert werden, daß die Bezahlung die Landeswährung in Gesahr brachte. Es ist nicht zu leugnen, daß die Rechnung, so ansechtbar sie völferrechtlich auch sein mag, tatsächlich gewisse Erfolge gehabt dat. Alls um so saliecher der Seitendend gemocht

ber Aufgabe erwiesen. Denn die Westmächte mindestens rechneten gans unsweiselhaft damit, alles, was sie vom Auslande brauchten, unter den Bedingungen und zu den Auslande branchten, unter den Bedingungen und zu den Preisen des Friedens zu erhalten. Lange Zeit baben sie auch tatsächlich wenigstens der Menge nach all das bestommen können, was sie haben wollten, wenn auch die Preise für eine ganze Menge von Kriegsnotwendigkeiten und Robstossen nach einer verhältnismäßig furzen Einseitungsperiode die Erwartungen beträchtlich überstiegen. Zett aber hat sich eine Entwicklung klarer ausgeprägt, die den Bestmächten zweisellos ebenso schwere Sorgen und Opfer auserlegt, wie Deutschland der englische Gungerkrieg.

Soweit es sich dabet um die direkten Folgen des deutschen Unterseebootkrieges bandelt, liegt die Entwicklung der Berhältnisse ja klar zu Tage. Weniger ist es bei einer anderen Seite der Sache der Fall: dei der geradezu frürmischen Auswärtsbewegung, dies in den letzten Wochen und Monaten eine Reihe von Rohstoffpreisen an dem Hauptmarkte des Berbandes, dem amerikanischen, erfahren haben. So ist zum Beispiel am Raummalkmarkte eine haben. So ist sum Beispiel am Baumwollmarkte eine Hauffe zu beobachten, die die Preise schon ziemlich in die Käse jener gebracht bat, die zur Zeit des Bürgerkrieges bestanden und seitdem nur ein einziges Mal, im Jahre 1910, ganz vorübergehend erreicht worden sind. Am Rewyorker Markte sind in der letzten Zeit für greisbare Baumwolle ungebeure Preise bezahlt worden.

Bas diese Berteuerung, über die aus den englissen

Markte sind in der letten Zeit für greisdare Baumwolle ungedeure Preise bezahlt worden.

Bas diese Berteuerung, über die aus den englischen Baumwollspinnereien und Webereien bereits die demoglichen Klagen kommen, um so interessanter macht, ist die Aatsache, daß die Baumwollmisernte, die die Preissiesgerung verursacht, nicht zum geringsten Teile wahrscheinlich dem Vehlen des deutschen Kalis in Amerika zusuchreiben ist! Eiwa edenso schlimm wie mit Baumwolle steht es mit den sür die Munitionsansertigung unentbehrlichen Metallen, sür die nach kurzdauernden Küdzgüngen wieder das Doppelte dis Viersachen normaler Friedenspreise gezahlt wird, am allerbedensstichsen aber siedt es mit Getreibe aus. Die Ernten in Frankreich, England und Italien sind wiederum nichts weniger als gut. Bährend aber im vorigen Jahre Rordamerika glänzende Erträge verzeichnen konnte, dat es heuer deinahe eine Mißernte eingebracht und das spricht sich in den Preisen mit geradezu unangenehmer Deutsichseit aus. Während in den Preisen mit geradezu unangenehmer Deutsichseit aus. Während in den Beisen moten Westen Friedenssahren Weisen an dem sinde Berhältnisse ungerechnet, auf rund 840 Warf sür 100 Kilogramm). Dabei ist besonders zu berückfichtigen das im Frieden die amerikanischen und englischen Breise eina um den Betrag des deutschen Bolles, nämlich 55 Mart per 100 Kilogramm niedriger zu stehen psiegen, als die deutschen. Der Berliner Höchsihreis stand zu der gleichen Beit um 80 Mark niedriger.

Beit um 80 Mark niedriger.
Beit um 80 Mark niedriger.
Bie man sieht, sind es recht ernsthafte Fragen, die diese Entwicklung den Staatslenkern Englands und Frankseichs zu lösen gibt — und Fragen noch dazu, von denen sie in der Beit ihrer Kriegsvordereitungen sicherlich nicht beiten das sie ihrer Kriegsvordereitungen sicherlich nicht beiten das sie ihrer kriegsvordereitungen sicherlich micht ste in der Beit ihrer Ariegsvordereinungen suserna abnten, daß sie ihnen eines Tages gegensibersteben würden. Der Beil ist eben auch bier wieder einmal auf den Schüben suräckgeschnellt, eine Tatsache, die und sicherlich wie Refriedigung erstillen darf.

## Der Wein.

Roman bon Bolfgang Rirdbad.

Rachdrud verboten.

Auch Btartha hatte ihr Arbeitszeug zusammengelegt, und nit einer heimlichen Erregung ihres Herzens über das Erstnis der letten Stunde ging sie nach dem unteren Weinergspförtigen hinab, um dort nach ihrer Schwester auszuden, die doch nun bald mit ihrer Weinkruse und einer stundhme aus der Stadt heimsehren muste. Wie seltsfam var ihr doch zumute geworden beim Tun des rauhen Gesellen, das sie niemanden perrecker machte und perrecker Len, das sie niemandem verraten mochte und verraten athe, und das nun ein gemeinsames Geheinmis zwischen und Horft blieb. Ein leises Littern ging ihr durchs Horz, am sie an den Gesellen dachte: diese Leidenschaft gestel ihr an ihm, wie ihr ein seidenes Kleid gesallen haben

an ihm, wie ihr ein seichent hatte. Als Martha unten an das Pförtchen trat und ihren im besah, waren die Male schon vergangen. Sie strich mit Sand unwillfürlich barüber fin. als wollte fie auch bie innerung verwischen. Sie blidte bann ein Weilchen ben sab hinab, der hier zwischen den Weinbergsmauern heraufirte, denn der untere Teil des Berges und das ebene einsand zu seinen Füßen gehörte anderen Beinbauern und Teil auch der Spurmannschen Großhandlung.

Martha atmete tiefer und errotete leicht, als sie nach in Beilchen einen Mann herauftommen sah, der eine Lederschültze anhatte und die Armel einer blauen Blufe ben Sanben unter bem lebernen Bruftlat verborgen Der Mann fam rubig babergegangen und wiegte fich

leiner Schurze, als verberge er etwas, was ihm selbst wiel Er nahm seine Müge ab und grüßte. Guten Abend, Fräusein Martha, ich bachte es mir das ich Sie bier tressen würde, und da babe ich meine

Böttcherei stehen lassen, ein bischen eber Feierabend gemacht und bin ein wenig herausgegangen."
"Bas haben Sie benn da, daß Sie Ihre Hände so unter bem Brustlat versteden?!" fragte Martha neugierig. "Sie können mir ja nicht einmal die Hand geben."

können mir ja nicht einmal die Hand geben."
"Ich friere vielleicht an den Fingern!" sprach der Mann schelmisch, indem er die Hände tieser hinter den Lederlatz stedte. Der Böttcher Henneberg, der unten in dem Marktisse sieden am Strome wohnte und dort seine Böttcherarbeit sür die umwohnenden Weinbauern betried, war ein starfer Mann mit einem braunen Bart und großen braunen Augen. Er kam schon seit einiger Zeit hier berauf, dalb unter dem Borwande, Rüdigs zu besuchen, bald, weil er trgendein Geschäst in der Rähe haben wollte, in Wirstickseit aber, um bei dieser Gelegenheit mit der schonen Martha ein paar trausliche Worte zu wechseln.

gu wechseln.
"Ei, warum frieren Sie benn an den Fingern?!" fragte Martha, indem sie den Saum ihrer Schürze strich.
"Darum!" sprach Denneberg schmunzelnd. Er zog unter dem Brusslad einen eingepackten Segenstand hervor. "Wenn Fräulein Martha es nicht für ungut nehmen würden —! Ich wollte Ihnen auch einmal etwas mitbringen."
Er wickelte sein Päcken aus und brachte ein seidenes Busentuch zum Borschein, das er sorzisättig mit seinen diesen Fingern auseinandersaliete und dem Mädichen eiwas zaghaft andet.

Martha errötete tief und wollte das Geschent ablehnen. Es siei ihr aber ein, daß sie sich boch sehr habsch mit einem solchen seidenen Tücklein um die Schultern ausnehmen

solden seidenen Lugiem um die Schultern ausnehmen müßte: die Bersuchung war ftart; fie sagte: "Behalten werde ich's wohl nicht können. Aber wenn Sie es nicht falsch auslegen würden, so könnte man's so wohl einmal probieren. Bielleicht kause ich mir einmal ein wollten." faste ber Bottder verlegen, ba er glaubte, fich av

biel berausgenommen zu haben. "Wenn Sfe's wenigstens nur einmal umnähmen.

"Gott, ich bin gar nicht banach angezogen!" sagte nun wieder Martha in größerer Berlegenheit, indem sie ihren Arbeitsrod ansah, der verschlissen und unscheinbar war und alle Spuren der Landarbeit zeigte.

Sie nahm bas Tuch bebutsam und legte es auf ihren Raden, bas ber spipe Lipfel zwischen den Schultern berabing. Born hielt sie es mit Daumen und Zeigesinger vor dem Halse zusammen: sie nahm mit der andern Hand das Tuchende auf und betrachtete sich das Muster, indem sie das

rauf berabschielte.

"Ach, das sind sa Weindlätter und Trauben!" meinte Martha glücklich, indem sie die Stickerei des Tuches besah. Weindlätter und Trauben waren wirstich in regelmäßiger Wiederholung in das Fürtuch gedruckt, und das war ein hübscher Andlich auf dem Nachen einer Wingerin.

"Beil Sie doch von Klein auf unter den Trauben aufgewachten sind!" setze der Böticher hinzu. "Und wenn Sie's dehalten wollen, weil es Ihnen so gut steht —! Es soll nur ein kleines Andensen an mich sein, damit Ste mich nicht von zu schnell wieder vergessen, Fraulein Martha!"

mur ein fleines Andenken an mich jem, odnur Sie mich micht gar zu ichnell wieder vergessen. Fräulein Martha!Mariha schwankte ein Weilchen, indem sie bald auf ihre kinke, bald auf ihre rechte Schulter versiohlen herabschielte. In ihrem Inneren zitterte etwas wie Scheu, daß sie ein Gescheut annehmen sollte von Henneberg, wo ihr soeden noch der tolle Horst durch den Kopf gegangen war. Nun sah sie aber wieder den Böticher an und wußte, daß es ein guter, versier und würdiger Mann war dem man beimlich auf ernfter und würdiger Mann war, bem man beimlich gut frinter und wurdiger wann war, ven man heinen geinen jein, wie man mit eben solcher Heimlichkeit an die feurigen Augen des Horft benken mußte. Sie wußte in ihrem Herzen tinen Augenblick weber ein noch aus; dann aber sagte sie rasch, indem sie Gennebern sogernd die Hand reichte:

Forthepung folgt

# Kriegs- Chronik

Bidtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

25. Rovember. Im Alt-T werden rumänische Stelsiungen erstürrnt, wobei 800 Mai efangengenommen werden. Der Unterlauf des Alt wird von sen Slegern überschritten. — In den Waldbergen nordöstlich Turnu-Severin Kämpse mit abzeschnittenen rumänischen Bataillonen. — Rach Aberschreisung der Donau von Süden der sehen sich beutsche und verschünder Kräste am jensettigen Ufer sest.

Der Krieg.

Rumanien fesselt zurzeit bal Sauptinteresse. 32 unaufhaltsamem, schnellem Borruda, werfen die konzentrisch von brei Seiten ber in Bestrumanien eindringenden beutschen und verbundeten Seeressaulen den Biderstant ber Rumanen au Boben.

Hlexandria in deutscher Band. Somere Rieberlagen ber Rumanen. Grofice Sauptquartier, 27. Rovember.

Weftlicher Rriegeichauplas.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Im Somme-Bebiet nur geringes Feuer. — Dhne Artillerievorbereitung persuchten abends die Franzosen in den Südteil des St. Bierre-Baaft-Balbes einzudringen; Maschinengewehrseuer ber Grabenbesetzung und schnell einsetzendes Sperrseuer der Artillerie trieb sie surud.

Seeresgruppe Aronpring. Dillich von St. Dibiel miggludte ein frangofifcher Sanbstreich gegen einen unserer

The Report

Oftlicher Rriegeschauplas.

Front bes Generalfeldmarfchalle Bringen Beopold

Bayern. Richts Bejentliches. Front Des Generaloberften Ergherzoge Jofeph. ben Rarpathen wurden ruffiiche Erfundungsabteilungen im Ludowa Gebiet, mehrere Bataillone nördlich bes Regrisora-Tales abgewiesen. — Die beiberseits bes Ali von Norden vordringenden beutschen und österreichische ungarischen Truppen des Generalleutnants Krasit von Dellmen singen haben ben Feind hinter ben Topologu-Abschnitt geworsen. Spilich von Tigveni durchbrach das sächsische Jusanterie-Regiment Rr. 182, vortrefflich unterstützt durch das zu ichneller Wirfung dicht vor dem Feinde auf-sahrende neumärkische Feldartillerie-Regiment Rr. 54, die feindlichen Linien und nahm dem Gegner an Gefangenen 10 Offiziere, 400 Mann, an Beute 7 Majchinengewehre ab. — Der Bebea-Abschnitt ist oberhalb und unterhalb Alexandria erreicht, die Stadt selbst genommen. — Bon Turmis Geverin her drängten unsere Truppen den Rest der Severin her brängten unsere Truppen den Rest der rumänischen Orsova. Gruppe nach Südosten ab; dort verlegen ihm andere Kräfte den Weg. Der geschlagene Feind hat neben blutigen Berlusten hier 28 Offisiere, 1200 Mann, 3 Geschütze, 27 gesüllte Munitionswagen und 800 beladene Fahrzeuge eingebüßt. — Aus den Donau-disen swischen Orsova und Rustichus sind unserem Besty disher 6 Dampfer und 80 Schlepplähne, meist mit wert-poller Ladung, gesichert worden. poller Labung, gefichert worden.

Baltan-Rriegefchauplas.

Deeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Paceresgruppe des Generalfeldmarschalls von Macensen. In der Dobrudscha scheiterten mehrere von russischer Kavallerie und Insanterie ausgeführte Angrisse. Ein Borstoß bulgarischer Bataillone warf den Feind aus dem Borseld unserer Stellungen dillich von Ercheiec zurück. — Die Donau-Armee ist — Widerstand der Rusmanen brechend — im Borschreiten.

Macedonische Front. Zwischen Brespa See und Serna hestiger Artilleriekamps. Starke Angrisse auf die Odhen dissisch von Baralovo brachen an dem zähen Ausbalten deutscher Iägerbataillone zusammen. — Ditlich des Wardar belegten die Engländer die deutschen Stellungen mit starken Feuer, ein dann ersolgender Borstoß ist abge-

mit fiartem Feuer, ein bann erfolgender Borftog ift abge-wiefen worben. — An ber Struma Gefechte von Auf-Marungsabteilungen.

Der Erfte Generalquartiermeifter Budenbarft.

#### Englisches Urteil über die Sommeschlacht.

Ein für englische Dentweise und Berhaltniffe siemlich unbesangenes Urteil über die Ergebnisse der Sommeschlacht und die militärische Organisation unter Hindenburg und Ludenborff findet sich in dem Londoner "Observer". Zwar versucht der Artikel es so hinzustellen, als ob der Berband burch eine neue Bujammenfaffung aller feiner Krafte boch noch Erfolge erzielen fann und Rumaniens Untergang noch abzuwenden ist, aber im großen und ganzen gibt er zu, daß die Mittelmächte ihren Gegnern in jeder Be-ziehung überlegen sind. Rachstehend die markantesten Stellen:

Stellen:

"Brastiich genommen hat das, was die Geschichte die Schlacht an der Somme nennen wird, vor ein paar Wochen ausgehört. Unmerkich war eine ganz veränderte Lage geschaffen worden. Der Feind hat bester als ie geschändsten worden. Der Feind hat deser als ie geschändsten worden. Der Feind hat deser als ie geschändsten der som der wirklich hossen, daß es sernerdin kein oberstäachliches Getratsch über die vermeintliche Demoralisserung und den gedrochenen Mut des Feindes geden wird, wes wird für den Verdachen nach ingend eiwas Derartiges dieses Jahr im Westen geden, sondern swischen sett und Weihnachten wird nuch seine ausgedehnte Zurücknahme der densichen Linien swischen Arras und Royon statissinden. — siderall macht sich der Einfluß der nationalen Reorganisation Deutschlands unter der berühmten Firma "Dindenburg und Ludenborff" sühlbar. Diese Unzertrennlichen daden sich als Urderlichen Mut; hinter ihm arbeitet gans Deutschland. Sindenburg und Ludenborff sehen auf Ausfüstung, Geschicksicheit, Geist. Tattrast und Berstand noch mehr als auf Bahlen. Der Berdand — so schließt der Allestungen betress Seitdauer und Schwierigkeit seiner Aufgade und Schwierigkeit seiner Aufgade sugrunde legen und soson des größten Gegenvordereitungen

Bien, 27. Rov. Der öfterreichifch ungarifche Beeresbericht vom öftlichen Kriegsichauplat bedt fich mit bem beutichen. Auf bem italienischen und fuböstlichen Kriegsichauplat teine Ereignisse. Kleine Kriegspoft.

Konstantinopel, 27. Rov. Rach Berichten ans Tripolis magen die Italiener, die in den Kämpfen mit den Eingeborenen weit über 20 000 Mann verloren baben, nicht, die von ihnen besehten fünf Küstenstädte zu verlassen.

Loudon, 27. Rov. Lloudos meidet: Die norweissichen Daymorer "Disseld" und "Trym" sind versents

Von freund und feind.

[MIlerlei Draft. und Rorrefpondeng. Melbungen.] Der Streitruf des Berrn Venizelon.

Berlin, 27. Rovember.

An maggebenber Stelle bat bie angebliche Rriegs. erflarung bes gegen feine Regierung rebellierenben Benizelos an Bulgarien und Deutschland faum einen Ginbrud gemacht. Man fonnte biefe neuefte Urt ber Rriegs. erlarung als einen Rarnevalsichers anfeben, wenn fie nicht ein gar fo trauriges Beichen für die Bebrangnis ber wirflichen Regierung Griechenlanbs mare.

Dirette Melbungen liegen bier nicht por. Borlaufig weiß man nur, daß unsere Bertreter mit benen der perbunbeten Staaten Ravalla erreicht haben. Auch ber griechtiche Gefandte in Berlin ift ohne Rachrichten.

Revision der norwegischen U-Boot-Verordnung. Berlin, 27. Rovember.

Wenn nicht alle Angeichen trugen, fo ift aus ben jungften Grörterungen ber norwegischen Breffe gu entnehmen, daß man in Rorwegen nunmehr allgemein eingefeben hat, bağ bie norwegifche U.Boot.Berorbnung bom 13. Oftober unmöglich war und umgeftaltet werben muß. fiber bie Gingelheiten wird noch bes langeren gu reben fein. Aber in Rorwegen gibt man fich ber Doffnung bin, bağ eine Ginigung ber beiben Regierungen gu er-

Das Berhältnis Deutschlands zu Rorwegen bedar noch weiterer Klärung. Auf englischen Druck bin bat sich Rorwegen befanntlich su febr einschneidenden wirtschaft-lichen Mahnahmen treiben lassen, die vor allem auf die Ausfuhr von Fischen und Fischlonserven und andere für ums wichtige Dinge Bezug haben. Auch hier ist nicht einzusehen, daß Korwegen zu einer so einseitigen Stellungnahme für den Berband berechtigt ist und auch hier wird die norwegische Regierung sich zum Nachgeben bereit, sinden Lessen wallen finden laffen muffen.

Erlogene franzölische Behauptungen. Berlin, 27. Rovember.

Die Rordd. Allg. Beitung tritt den französischen Funt-fpruchen vom 24. Rovember aus Lyon entgegen, in denen gesagt war, die Königsberger Allg. Beitung und das Leipziger Tageblatt batten sich anläglich der Raumung von Monastir abfällig über Bulgarien ausgesprochen und ein Klagelied über den nicht genügend leiftungs-fähigen Bundesgenossen angestimmt. Das amtliche Blatt erklärt diese Behauptungen für erlogen. Die angesührten Litate seien erfunden, die beiden Blätter hätten nie derartiges geschrieben. Es handele sich nur um einen släglichen Bersuch, durch Berseumdungen Mißtrauen einen flagitchen Berluch, durch Berteumdingen Detigtraten awischen Deutschland und seinen Berbündeten au sach Die Rordd. Allgem. Ig. schließt: Der Ruhm des bulgarischen Schwertes steht au hoch, die in Blut und Sieg erprobte Bassenbrüderschaft der beiden Bölfer ist au seit gefügt, um durch plumpe Machenschaften eines franzosischen Suntipruche ericuttert gu merben.

Zulammentritt amerikanischer friedensfreunde. Remport, 27. Ropember.

Her frat eine Konferens bervorragender Amerikaner gusammen sur Forberung des Weltfriedens. Gren und Briand sandten Botschaften, in denen sie ihre Sympathie mit der Bewegung ausdrückten. Graf Bernstorff wies in einem Schreiben auf die Erflarungen bes Reichstanglers im Reichstage bin. Senator Stone fprach die Buftimmung

Die franzölischen Marineoffiziere werden knapp. Bern, 27. Rovember.

Der französische Marineminister hat folgende Berord-nung erlassen, die auf Offiziersmangel schliegen läßt: Auf Banzerfreuzern und auf Linienschiffen der Batriellasse fälteren Schiffen von unter 15000 Tonnen Wasserverdranning) barf nur noch ein Fregattentapitan einge ifft perben; bie Obliegenheiten bes Chefs bes Sicherhats. rienftes muffen auf diefen Schiffen fünftigbin von Rapitan-eutnants a. D. mabrgenommen werben.

Der Brückenschlag bei Svistow.

Mene Biener Tagblatt" Die folgenben Einzelheiten:

Reue Wiener Tagblatt' die solgenden Einzelheiten:

3n der Nacht vom Donnerstag, den 18. November, vollzog sich det Svistow das große Ereignis des Donauübergangs. Svistow ist der Ort, wo zuleht die Kussen im Jadre 1877 und die Kumänen 1918 die Donau, allerdings vom linken Uter kommend, überschritten er wurde wiederum als Abergangspunkt gewählt. Auf Pontons und Booten übersetzten die ersten Abteilungen nach kurzer Artisservordertung den Strom und vertrieden die schwachen runden nischen Truppenteile, die nur geringen Widerstand leisteten. Dann begann der Brüdenbau. Im ganzen wurden vier Brüden geschlagen, auf denen zuerst deutsche. Dann bulgarische und schließlich türkische Truppen übersetzen. Freitag morgen war der Abergang so gut wie beendet. Der Bormarsch begann nach drei Richtungen auf Caracal, serner aus Guirgut, schließlich auf Alexandria, das inswischen von unseren Truppen erreicht ist.

Der bulgarische Deeresbericht vom 28. Rovember meldet: Unsere übteilungen überschritten in Gemeinschaft mit deutschen Truppen als erste die Donau dei Svistow und nahmen nach einem Kannpf die Stadt Zimmicea, wo wir eine große Menge Getreide sanden. Bei Sumwieden Islaczischen Genauch eine Salazu sowie Kacovica. Bei Turmisseverin überschritten ein Teil unserer Truppen, die das rechte User der Donau bewachten, den Flusz und nahm an der Einmahme der Stadt teil. Unsere Artisserte auf dem rechten User seriftreute seinschliche Kolonnen, die in der Rähe von Turnusseverin operierten.

Seperin operierten.

Geindliche Angriffe in ber Dobrubicha gefcheitert.

Rach bem bulgarischen Bericht vom 25. Rovember seite ber Feins gegen die bulgarischen Stellungen in der Dobrudicha ftarzere Streitfrafte an als bisher. Alle seine Berjuche, sum Angriff überzugeben, miglangen im Artillerie-feuer. Aus einem, ruffischen Gefangenen abgenommenen Befehl geht hervor, daß der Feind die Absicht gehabt hatte, Befehl gegt gervor, das der Feind die Ablicht gehabt hatte, einen allgemeinen Angriff zu unternehmen, der jedoch zu Einzelangriffen auf dem rechten Flügel dei Berisch Tepasst verfümmerte. Nach einem gelungenen Gegenangriff nahmen die Bulgaren einem Hauptmann und fünfzig Soldaten gesangen. Sie zählten dreihundert Leichen. In Maces donien wurden die Italiener dei Tarnowo geschlagen, ebenso französliche Abteilungen dei Grunista.

Belgien verpfändet den Kongo an - England. Umfterbam, 27. Rovember.

Das belgifche Rolonialminifterium ift ermachtigi worden, in England eine Anleibe von 4 Millionen Blund aufzunehmen, die in gehn Jahren rudsablbar fet und beren Binfen und Tilgungsbienft burch bas gange Bermogen und alle Ginnahmequellen ber Rongo-Rolonie gemährleifte

Der Beichuber ber fleinen Rationen macht fich recht. zeitig an seinen Bundesgenossen bezahlt. Dafür, bag Belgien im Interesse seines Beschübers weiterkampsen soll, muß es ben Kongo bergeben, benn etwas anderes bedeutet diese Berpfandung nicht.

Rückgang des franzöllschen Hußenhandela.

Bern, 27. November.

Der Krieg kostet dem französischen Bolke nicht nur umendliche Menschenopser, sondern dringt auch den natio-nalen Wohlstand in größte Gesahr. Nach der amtlichen Statistik weist der französische Außenhandel für Oktober über 1.3 Milliarden Frank Unterdilanz auf, für die ersten zehn Monate des laufenden Jahres über 11.5 Milliarden, Lemps weist darauf din, daß dieser ans Ausland ge-chuldete Betrag größer ist, als das Ergednis der letzen Driedsanseise Rriegsanleihe.

## Dem Reichskanzler.

Bu feinem 60. Geburtstage am 29. Rovember. Unier Reichstangler, nach ber Berfaffung ber eingige Eräger der gesamten Berantwortlichkeit für den Gang der Reichsgeschäfte, für das Wohl und Webe unseres Bater landes, vollendet am 29. No-oember sein 60. Lebensjahr.

Es gebort nicht au unferen Gepflogenheiten, Die allge-meine Aufmerkiamkeit für feine Berfon mehr, als bie Ratur feines hoben Amtes es bedingt, in Unfpruch au nehmen; er ift ein Mann ber Bflicht - und nur ber Bflicht. Um fo mehr icheint es uns ein Gebot ichulbiger Ehrerbietung an biefem Tage gu fein, ihm aus bem Bolfe ber-aus bie beften Geburtstags. wünfche entgegengubringen. Ber mit feinen Empfindungen abieits ftebt, ber moge beute ben Degen ienten; mer aber gum Rangler balt, ber mirb nicht barauf versichten wollen, fich in Bort ober Schrift ber Schar ber Gratulanten einzureihen.



Herr v. Bethmann Hollweg ift fein Kind des Glades. Bon dem Augenblid an, da er aus der mehr oder weniger geborgenen Durchichnitislausbahn eines preußisch-bentiom Beamten in bas volle Licht ber Offentlichfeit trat, bat et thm an Gegnern nicht gesehlt, an politischen, an parle-mente. cischen und vielleicht auch an versönlichen. Das im baber, daß er es unbedingt verschmähte, sich populären Stromungen gefällig su erweisen, einem Drud an feine Aberseugungen, mochte er von oben ober von unter seine Überzeugungen, mochte er von oben ober von unten kommen, nachzugeben oder ben Wettlauf um Gund und Einfluß mitzumachen, ber in unserem dientlichen Leben zuweilen auf Kosten ernster Sachlichkeit vorange kommen wußte. Sein auf strengste Ehrlichkeit gegen sich wie gegen andere gestelltes Wesen vertrug sich ichlecht wie gegen andere gestelltes Wesen vertrug sich ichlecht wie geschäftigen Formen, die das moderne Treiben in Staat und Gesellschaft vielsach angenommen hatte; mit puritanischer Unerdittlichkeit steuerte er den einmal sier richtig erkannten Kurs, und nichts lag ihm weniger im Sinn als um Anerkennung ober gar um Freundschaft zu buhlen. So sam es, daß ihm zunächst als Staatssessich buhlen. Go fam es, bağ ibm gunachft als Ctaatsief ein bes Innern und bann auch als Reichstangler wohl mannigiade Erfolge beichieden maren, daß aber die Bahl feiner marinen Anhanger und Gefolgsmannen begrenst blieb. Er verfcmabte es grundfahlich, feine Magnahmen bavon ab bangig zu machen, ob er mit ihnen rechts ober links ober in der Mitten Beifall finden würde. Er tat, was er im nühlich hielt, und war von vornderein entschlossen, die Volgen dieser Gradlinigseit seiner Geschäftsführung utragen. Das brachte vielerlei Unbequemlichkeiten mit fich, für ibn, für die Barteien und wohl auch für ben preuß beufchen Beamtenapparat, ber manchmal neue Bege ein ichlagen mußte — aber es war nun einmal nicht in andern, und niemand konnte leugnen, daß ber obeim Beichsbeamte das Recht auf feiner Seite hatte, wenn es unternahm, im Anschluß an die bewährten Aberliefe rungen bes Reiches ben Forberungen einer neuen Beit m

Wöglichkeit Rechnung zu tragen.
Der Krieg hat diesen Bemühungen ein vorläusiges Halt geboten. Jeht gilt es, erst noch einmal alles zu verteidigen, was der erste Reichskanzler uns durch Blut und Eisen erstritten hat, und das gegen eine Bereinigung von Feinden, wie sie furchtbarer noch niemals sich gegen ein kriedliebendes Bolf erhoden hat. Man kann im Kolk hier und da die Meinung hören, daß Herr v. Belümand hier und da die Meinung hören, daß Herr v. Belümand hollweg der unermeßlichen Größe dieser Ausgade bei voller Bedlicksti seines Killens nicht gewachsen sei; wir Dollweg der unermeßlichen Größe dieser Ausgade daller Redlichkeit seines Billens nicht gewachsen sei wissen auch, daß aus dieser Anschanung eine Gegnericht wissen duch, daß aus dieser Anschanung eine Gegnericht wissen ist, deren Leidenschaftlichkeit zeitweise aller Waß überstieg. Der Reichskanzler dat darauf gent wortet, daß er den Kampf aufnehme, und er sich seiner Saut energisch gewehrt. Man wird inmitten dieser jeden Deutschen dies ins Innerdengerischen Borgänge sein Urteil durch mehr oder wenischen gebensächliche Einzeldinge nicht truben lossen dürfen, und nebenfächliche Einzeldinge nicht truben lagen burfen ferner daran denten mussen, wie selbst die Bolitif en Bismarc, die innere sowohl wie die außere, au sein Ledzeiten geschmäht worden ist, während dach jedt Et Bidersacher allesamt verstummt sind. Das soll fein Beleich fein sondere gleich sein, sondern nur eine Mahnung zur Besonnen enthalten, und vor dieser wird, das ist unsere aufrich enthalten, und vor dieser wird, das ist unsere aufricht Aberzeugung, Herr v. Bethmann Hollweg sehr waht istehen. Seine Politif war und ist auf Zusammelassung aller Kräfte der Nation gericktet, now ichon gesagt ist, daß er sich ihrer Zeripstitend unzeitgemäße Erweiterung des Kriegsichauslamit rücksichtelslofer Entschlossenheit widerietzte. Im überstitet er sich vielsach damit bescheiden, die Berballscho, wie sie num einmal dank der britischen Einfreitung volltit aur Entwicklung gekommen waren in politit sur Entwicklung gefommen waren, in biplomatische Rechnung einzustellen; als er an die der Reichsleitung trat, war an dem verhängnisvoda Busammenschluß der Westmächte mit Rusland nichts mehr m ändern. Sein Berdienst dagegen war es, daß ers bie

la furgle einmal une pot t er bas 1 Burild mit dene n, wenn a mehr Bu mir bas et bat, fann misbalten. er D. Beth attin verl re gefaller Harbeiterr frecht in fto onnt fei ungeno eutlichen B de Gemig pirb auch e polle Ber

and and barr

Po Die weiter Reichstages en fich ber Fortidri Mitwir ang bei für ben Barteien tive Rebr ben Organe t, die Berbi genomm lefeb gunach obl in be elebet meri Das ! getaftet m Beitere Ma

Berjonenbe

1. Dezembe

le überflüff Man fid

d chmiten, und Schle ügen, di berflüsfige e wird, wird ne beraus die Rorbb. me Land be frangofife 1. Hugui abig wa matsort u 2. Bon mfonen, bo beren Arb es Jahres beit fie mid Brotefte Betfe beeinf ber Botichaft teilt mit, nicht auf fe eglicher Gi men fure Ranbib ber politife gewählt, augehört politif b

Rart forber e Mussahlu Desember, Barichau F bem poln dprache, in l inligreichs derlichen Bi fend für ! felt und um den Ende, 1

t Dami

Manba dibaten p enbigfeit

recht wird e ber Borm in ben lution b ber Unter

Bahlent

de und dann Bulgarten für uns gewonnen wurden einmal in bie Erinnerung surudgerufen werben, einmal in die Erintering sutungerusen werden, und vom Krieg sum Frieden führen, und dazu er das Bertrauen des Bolfes. Aus der vor-n Burückgaltung aller seiner Außerungen über und Friedensziele hat man öfters Schlüsse gemit benen man feiner tiefen Liebe zum Baterlande eilos zu nahe getreten ift; es könnte gewiß nicht en, wenn auch seine Gegner sich in dieser Beziehung mehr Burücksaltung auferlegten. Wir wollen ja mer das eine, daß Deutschland aus dieser Kriss heil werfehrt hervorgebe; und was unfere Reichsleitung und ums Dafein und gutunft bes Boltes gebat, fann ben Bergleich mit anberen Lanbern immer

deren. Bethmann Hollweg hat mährend dieses Krieges Gattin verloren, und sein Sohn ist auf dem Felde stre gefallen. Er hat sich auch sonst von Mitsämpfern Rijarbeitern trennen mussen, bie ihm seine Linnere de lange Zeit hindurch hatten tragen bessen. Roch steht recht in stolzer Kraft. Wir wollen wünschen, bas es ergonnt sein moge, bas Wert zu vollenden, bas jest ndeigungsvoll seinem Ende zustrebt, und daß er dann beutichen Bolke die politische, moralische und wirt-nde Genughnung erstreiten möge, auf die es nach den berfehbaren Opfern biefes Krieges Anfpruch hat. wird auch die Geschichte bem jest viel umfebbeten one polle Gerechtigteit wiberfahren laffen. Dr. Sy.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutsches Kelch.
Die weiteren Berhandlungen des Hamptansschusses über den vaterländischen Hilfsdienstehen sich den Sinzelheiten zu. Zentrum, Sozialdemom, Fortichritt stimmen darin überein, daß eine vorsige Mitwirfung des Reichstages durch einen stuß det der Ausführung des Gesehes under erforderlich sei. Lediglich ein Ermächtigungstür den Bundesrat wie im Jahre 1914 halten Barteien nicht für angedracht, während der watie Redner sich gegen dies Berichiebung der aussehen Organe aussehen Organe aussehen Organe aussehen Organe aussehen Dragene dies Berichiebung der aussehen Organe aussehen der die Berbündeten bätten au dieser Frage noch seine in, die Berbündeten hätten zu dieser Frage noch keine im genommen. Seine persönliche Meinung sei, daß seiet zunächst nur ein Mantelgeset sei. Das Geset te wohl in der lapidaren Fassung des Entwurfs nicht klätedet werden; das sei schade, aber er verstehe die infen. Das allgemeine Recht des Bundesrates dürfe mgetaftet merben.

Beitere Dagnahmen gur Ginfchrantung bes Gifen-Derfonenverfehre find dem Bernehmen nach ichor 1. Dezember ab gu erwarten.

De überflüffigen Reifeverbindungen follen ausgemergi en Man will die Büge möglichst verfürzen, damit nf abnuten, und hat aus diefem Grunde bereits jett · und Schlafmagen faft gans ausgeschaltet. In ben mangugen, die nur fürzere Reifen bewältigen, ift auch berflüssiger, die interfes fast gang ausgemergt. Wie bie Einschränkung des Bersonenvertebrs überhaupt wird, wird nächste Woche flar, da dann die neuen me beraustommen.

Die Rordb. Mug. 8tg. ftellt feft, bag von ber feiner-nie Laud verpftangten Bevollerung von Lille und frangöfifchen Orten bisher gurudgeführt finb: beren Arbeitsleiftung nicht mehr benötigt wird. d Jahres werden sämtliche Berionen zurückgeführt weit fie nicht selbst den Bunsch haben zu bleiben. Broteste Frankreichs haben die Zurücksührung in Beise beeinflußt.

in Botichafter ber Bereinigten Staaten, Gerard, mach Berlin gurud. Die amerikanische Botichaft in teilt mit, daß die Gerüchte, wonach Botichafter nicht auf seinen Boften nach Berlin gurudkehren eglicher Grundlage entbehren, und bag er fich tat-

Randidat für die Kölner Reichstagswahl ber politische Redatteur ber Rheinischen Beitung gemablt, ber fett 16 Jahren ber Rebaftion biefes augehort und als entschiedener Berfechter ber L Damit ift die Bedingung bes Bentrums er-Bahlenthaltung üben will, falls die bisher im Ranbats befindliche Rolner Sozialbemofratie andibaten prafentiere, ber allen Anforberungen ber almendigfeiten, foweit fie an ben Reichstag beran-

e ber Borwärts erfahren haben will, wird sich der in den nächsten Tagen mit der einstimmig gesteilntion des Reichstags beschäftigen, die die Erderstuttung der Kriegerfamilien auf 20 Mart fordert. Es sei zu erwarten, daß die Ermin Sinne des Reichstagsbeschlusses ausfalle. In Ausgahlung der erhöhten Unterstüttung dürste Ausgahlung der erhöhten Unterstüttung dürste Leiember, also nach nor Reihnachten erfolgen. Lezember, alfo noch por Beihnachten, erfolgen.

Polen.

Barician hielt Gouverneur von Epborf bei einem bem polnische Legioneoffiziere erichienen waren, prache, in der er sagte: Wir dursen mit Sicherheit bag die aus der Legion erstehende Armee des inigreichs Bolens, rekrutiert aus den Söhnen alichen Bolkes, von heißer Baterlandsliede beweicht für die Erfüllung lang ersehnter nationaler ist und unerschütterlich zu uns halt dis zu einem den Ende, und daß nach diesem auf der Gleichheit neinteressen beider Bölker die Freundschaft besteden sleibt, dis auf die ipatesten Betten. Der Comberneur schlof mit einem in polnischer Sprache ausgebrachten Soch au bas polnische Heer. Die Bolen antworteten mit einem boch auf Raifer Wilhelm und die beutiche Armee.

Hue In- und Hueland.

Berlin, 27. Rop. Der Berliner Lotal-Angeiger balt eine einheitliche Regelung ber Boligeiftunde im gangen

Berlin, 27. Rov. Fortan ift die polntische Sprache auf Bostarten im Bostverkehr swischen Deutschland und bem t. und t. Militärgeneralgouvernement Lublin zugelassen. Berlin, 27. Rop. Bom 1. Dezember an wird die Be-forberungsgebubr für Bostpakete bes beutich-belgischen Berkehrs von 1 Mart 20 Biennig auf 1 Mart berabgeset.

Wien, 27. Rop. Un ber Beifebung Kaifer Frang Josephs werben famtliche beutschen Bundesfürsten teilnehmen. Kaifer Wilhelm begibt fich vom Sauptquartier aus bireft nach

Wien, 27. Nop. Botschafter Graf Wedel übernahm die Geschäfte der beutschen Botschaft. Sonntag machte Graf Wedel dem Minister des Außern, Baron Burian, seine Aufwartung.

#### Nah und fern.

O Mifflungene Entführung einer — Kanone. Ein nicht ganz alltägliches Diebstahlsobjekt hatten fich zwei jugendliche Taugenichtie, die dieser Tage wegen "schweren" Diebstahls vor der Botsdamer Straffammer standen, aus-gesucht: fie wollten aus dem Bart des Bringen Friedrich Rarl in Rlein-Glienide eine ber bort aufgestellten biftorifden Ranonen fteblen, um die wertvolle Bronge gu Gelb su machen. Die Kanone erwies sich jedoch stärker als die Körperkräfte der beiden Burschen, so daß die geplante Ent-führung mißlang. Der eine der beiden hoffnungsvollen Jünglinge wurde zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt, während der andere mit einem Berweis davonkam.

O Explofion in einer frangofifden Bulverfabrit. Durch eine heftige Explosion, die sich in einer Bulver-fabrik in Borbeaux ereignete, wurden mehrere Gebäube sertrummert. Behn Bersonen wurden getötet, swölf schwer

Stratemangel in England und Franfreich. Die große Bunahme ber Sofpitaler in England und Franfreich hat den Mangel an Araten in diesen beiden Landern noch vergrößert. In den letten Tagen sind wieder über 100 Arate aus Amerika in England eingetroffen, um ir ben neuen Lagaretten Dienit gu tun. Frankreich ba' Amerika auch um mehrere Ambulangen erfucht. Un bet englischen Universitäten werben jest "Schnellfurfe" ge halten, um die medizinischen Kandibaten, beren Bah übrigens nicht mehr groß ift, früher zum Gramen bi

6 Das Jahreseintommen eines Filmichaufbielers. Der bekannte Filmichauspieler Waldemar Bsilander triti mis der Nordischen Film-Kompagnie aus, um einem An-zebot aus Amerika Volge zu leisten. Während er bei der Rordischen "nur" 100 000 Kronen jährlich erhielt, wird er m Amerika ein Jahreseinkommen von 1/2 Million Dollan daben. Das ist ein Geschäft!

#### Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 29. Robember. 7" | Mondaufgang 8" | Mondaufergang elifrieg 1914/15. Connenaufgang Bom Beitfrieg 1914/15.

29. 11. 1914. Fransösische Angriffsversuche an ver schiedenen Stellen ber Front abgewiesen. — Sieg ber Often reicher über die Russen in den Karpathen. — 1915. But garischer Borstoß nördlich Monastir. — Große englisch Riederlage bei Ktefiphon.

1780 Raiferin Maria Therefia geft. — 1793 Architeft Gott fried Semper geb. — 1797 Romponist Gaetans Donizetti geb. — 1802 Dichter Wilhelm Dauff geb. — 1889 Dichter Aubwig Anzen gruber geb. — 1856 Reichstanzler Theobalb v. Bethman

gruber geb. — 1856 Reichstangter Theodald v. Bethmann Collweg geb.

D "Erfahmittel" recht sweiselhafter Art werden gegen wärtig auf den Markt geworfen und zu boden Preisen ven kauft geworfen und zu boden Preisen ven kauft. Sachverständige baden sich die "schönen" Rezente der Jahrtlanten" näher angesehen und merkwürdige Festisellunger gemacht. "Veimster Bollmischaftan mit Zuder", garantier rein, "Narfe Deutschland über alles!" Ein Bhand gibt 100 Tassen, kosiet 4 Mart das Kilogramm. Es entbielt eine 79 Klodsunder. 7 Midikopulver und 17 ichalenhaltiger Kafa. "Lebora-Michfafan mit Zuder". Ein Kharfel von 17,4 Gramm Gewicht kostete 10 Bi. Er beitand aus eine 48 % Buder. 30 % Middpulver und 22 % schalenhaltigern Kafao. "Misstrafas" e. 450 Mart das Klogramm, bestand aus 67 % entsietteter Trodenmisch, 15 % schalenhaltigen Kafao in Midikoppe" und "Tassedbouillon-Grieß sund Kartosselmehl. 20% Bollmischpulver. 20% Roderunger im Scharuder. "Tassen Arbeitenbeit, das su 4,50 Mart an gedoten wurde, bestand aus einem Basichenber. 20% Roderunger im Schauterieiten-Erfaß Bäsicheneiß, das su 4,50 Mart an gedoten wurde, bestand aus einem Basichpulver, das 38,8% mossener Ein Schauterieiten-Erfaß Bäsicheneiß, das su 4,50 Mart an gedoten wurde, bestand aus einem Basichpulver, das 38,8% mossener Grenz der gestreckten Selfen gehört auch ein Salonning genanntes Erzeugnis, das nicht nur als Staubbindemittel nic Inneuraume, sondern ein Triumpb deutschen Gertschriften und als Reinsigungsmittel sum Basichen ihm, verwender werden sollte. Kostenwannter Skienning. Die Analyse ergabl Basier 38,7%, Getischuren 4,6%, Mitneralitöste Zw, freisklisten Kostenwannter im Bischen ihm der verbande werden sollte. Kostenwannter se gehorien mit del Basier. Ein Schauber das aus gesähbeit kann Bischanschlösen nich einem Alleben ihm ein gelb der anstere den Schauber von Stateren der Stateren Felieben ihm der der Schauber der aus einem Felieben ihm der Schauber der der der Schauber der den der der Schauber der der der Schauber der der der der der der der der der

. . Die Rriegsbetftunde in ber evangel. Rirde finbet biefe Bode nicht am Mittwod, fonbern am Donn retag abend ftatt und beginnt fie icon um 8 Uhr.

\* Bur forderung bet Sammlung von Buchedern hat bie Einteabteilung Des Rriegsausiouffes für pflangliche und tierifche Dele und gette nunmehr angeordnet, bag ben Budedernjammiern bis gur Dalite Der bon ionen gejammelten Mengen, aber nicht mehr ale 25 Rig. fur ben einzelnen

Daushalt ju belaffen find. \* Hufferordentliche Prüfung ber antlungsfarten. Siderem Bernehmen nuch finbet in ven nachten Lagen in hiefiger Staot eine auBero O.nitide Butang Duttiunge. futten natt, melde von Bucobeumten ore Can es Ge-fice. rangeunnalt Deften Reftan ausgeführt wer in w.to. v Arbeitgebet, werde mit ver Beimenoung or. jauigen 8. tragemutten noch im Rudnutor fine, empft it ie fic vuber, gu. Bermetoung von trofet und 20 tertungen ute Dato ous Betjaumte nagjugoien. Auch empiraten m.t, on Daitungs taiten in Der noaffen Bett D teit ga gatten, Damit Diefelben und bet eimatger Mom.jenbeit Des Me Dellyebete Det Betjederten bon bin Angeboligen und Beunftrugien bem Rontroubeumten alebaio porgelegt und caouta ofices Storungen und Beitbetiufte jur beibe Eite Dermieben meiben tonnen.

Die Setiverforgung Dempalanos in ourch ote Satigleit Der Reimspicar jur opitiefeite gurgen einer Renordnung untermotjen. Ge mito bet Diefer Remordnung barauf hingratsettet, eine gemiffe Ginbetilichteit Der Berietiungs. mengen in gang Deutschland ju etterchen, und es but fic bet ben genfiellungen ergeben, bas in einzelnen Stabten Des Regierungsbegirte autesbaben mehr ausgegeben wird, als in Dielen underen Tetten Diniggianos und an Die Dieber hier berteilten Mengen ben Durajonitt Aberneigen. Duju tritt, bay die Rentigelung eine gang bejonoece Berudit.stigung Der Somerfiaibeiler vorfieht uno bag biefe, joweit ce moglio ift, mit ber boppetten Menge beliefert merben jouen wie Die ubrige Beobiferung. Es wico aijo eine Ermagigung ber Beitrationen eintreten muffen, wobet alleroinge gu berud. nchitgen in, bas jebe Rentegetung menignens mabiend bet U. beigangegeit eine Stodung in ben Lieferungen uno Damit eine E.maBigung bedingen muß, umjomegt, als oteje Reuregelung in Die Beit Der geringnen Mitchergengung fallt, jonuß bon ber Butunft eber eine Befferung gu erwarten ift. Die Begittejetipene wied fich in ihrer nachten Sigung mit biefen Frugen gu bejagitgen haben. Rach ben bis jest fettprebenden Biffeen ift angunehmen, das ote gettmenge auf 621/2 Gramm pio Ropf uno Boche jengelest wied, mabrend Den Sometharbeilein eine entipremenoe Bulage gemabrt wird. Die Geibnverjorger werden fic mit 120 Bramm pro Ropf und 28oge begnugen muffen.

. Der Schiffahrtsverkehr auf bem Abein bat fic in ber tegten Beit oom m.jentich ergopt. Die Babl ber berg. und talmatte ontagefahrenen Schieppjuge mit Unhang ift bebeuteno gegen Die Wochen pother in Die Dobe gegangen. Bergmatte trafen Roblen, Brifette und Rots ein, wahrend gu Tal Saig, Bolg, Tonneine, Brauniteine Quargit uim. verfrachtet murben. Der Schleppiobn bat von ber Rubr aus nach bem Gebirge für bie Tonne Ladung in ber legten Beit feine Erbobung erjuhren; er bat jeinen gewohnlichen Stand behalten. Talmarte find Die Schiepplobne und auch die Fragefate geftiegen, ba gettweife Mangel an Schleppfraft und Berraum porganden mar. Der Blogoertebt war in ben tetten 2Bochen nicht fturt. Rur brei Biobe fub en gu Tal. Das eine Ausfuhr von Cols nach Dolland foon jeit langerer Beit nicht geflattet ift, tommt für Solland auch tein Blog burd. Um Dain lagern giemliche Mengen Dolg, Die nach hollanbifden Biaben geben follten, bech ift die Musfuhr nicht genattet.

# Bekanntmachung.

## Abgabe der beftellten Dungermittel.

Bon ben befiellten Dungermitteln find untenftebenbe eingetroffen und werden Diefelben gegen Quittung Donners. tag, ben 30. b. DR., pormittage von 9 bis 11 Uhr auf bem flabtifchen Bagerplage an ber Oberalleetrage ausgegeben.

Rainit per Bentner Ralibungelals per Beniner Ammoniat per B nter 24,80 Raitnidftoff per geniner 16,80

Bablung erfolgt im Raibans Bimmer 3. fichtigt werben nur Befteller. Die leeren Gade find inner-halb 8 Tagen im Rathaute abzuliefern. Braubach, 29. Rov. 1916. Der Bargermeifter. Der Bargermeifter.

Gin fleiner Teil Blodwurft ift noch porhanden und foll bamit geraumt werben. Bet Abnahme von über 5 Bfc. wird bas Bib. gu 5,90 berechnet. 3m Einzelnen foftet bas

Braubad, 28. Rov. 1916.

Der Burgermeifter.

#### Vereins-Dachrichten.

Evangel. Jungfrauen-Derein IR immed abend Bertomm u g

## Wellerauslichier

rigener Wetterdienn Boriaufig feine Menberung, nachte Rroft.



# Befanntmachungen

der städtischen Behörden.

Bur Berftellung von neuem Binbegarn ift bie Ginfammlung alter unbrauchbarer Garbenbanber angeorbnet. Ber folde im Befit bat, wirt aufgeforbert, Die Banber bis 5. Dezember b. 3. im Rathaufe 3 mmer 2 abkaliefern. Braubach, 27. Rob. 1916. Der Burgermeifter.

## Hllg. Oriskrankenkaffe Braubach.

Mm Sonntag. ben 3. Dezember 1916, nachm. 1.15 Uhr findet bei herrn Gaftwirt Phil Muller in Camp eine

# Ordentliche Ausschuß-Sitzung

ftatt.

#### Cagesordnung:

- 1. Bahl ber Rechnungsprufungstommiffion.
- 2. Feftfegung und Genehmigung bes Boranfclags für
- 3. Binfche und Antrage.

Die Mitglieder bes Musichuffes werben hierzu eingelaben Braubad, ben 23. November 1916.

Der Vorstand.

# labres Derjammlung

des Daterländischen frauenvereins, Ortsgruppe Braubach.

Radften Mittwod, ben 29. b. D., nadmittage 5 116r anfangent, finbet im großen Rathausfaale bie Jahres-Berfommlung unferer Ortegruppe fatt.

#### Cagesordnung:

- 1. 3abresbericht.
- 2. Raffenbericht.
- 3. Mitteilungen.

Alle Mitglieber und Freunde unferes Bereine merben hierburch berglichft eingelaben.

Der Vorstand.

#### Als wärmendes Winterzeug wie:

Lungenschützer Beibbinden Tafchentücher Bulswärmer Sojenträger Schieghandschuhe Ohrenmüßen Unterhofen Tugidüker Sandiduhe Unterjaden Rniewärmer

Rud. Neuhaus.

# Köbler's Dentscher Maiser, Kalender für das Jahr 1917

ift bei uns ju haben und toftet pro Exemplar

60 Pfg. Budhandlung Semb.

zur Herstellung von Frikandellen, Klops und dergl.

- moblichmedenb und nahrhaft -Preis per Paket 50 Pfg.

Jean Engel.

# Volkszählung am 1. Dezember 1916.

Rachflebend bringe ich die Ginteilung ber Bablbegiete, fowie Die Ramen ber Berren, welche bas Bableren. geltlich übernommen haben, jur bffentlichen Renntnis.

Bur ordnungsmäßigen Ansführung ber Bablung wird bertrauensvoll die Mitwirtung ber Ginwohneriden 3d bitte die Saushaltungsvorftande die Bahler in ihrer freimifligen und ehrenamtlichen Tatigleit burch bereitwin funft ju unterftugen. Die gewonnenen Angaben werben nur ju amtlichen ftatiftifchen Arbeiten, nicht aber ju a und anderen 3meden bermertet.

Braubad, ben 27. Rovember 1916.

Der Bürgerine

Er

Infera

Seile ol

Reflat

Bon :

teilen fon

den Ufer geführt

pelchen

#### Ginteilung der Begirke :

Mr.	Umfang	3ähler	Stellvertreter
1	Schlofftraße, Martt und Schiffe am Rhein	Gran Josef	Argbacher Ferb. 1:
2	Obermarfift afe, Hammels-, Bions- und Sonnengaffe	Friedrich Muguft	Wieghardt Abell
3	Untermarfiftraße, Friedrich-, und Rheinftraße	hentel, Lehrer	Dammer Loten
4	Karlftraße, hahnweg, Rojengaffe	Ott Gustav	Neuhaus Aubell
5	Sommergaffe, Unteralleeftrage, Stumpfen- und Palmgaffe	Sout 1r Georg, Coffwirt	Mejdebe Rad
6	Ronnen-, Schüten-, Louifen-, Reugaffe und Burgftrage	Gran Frit	Schmidt le Chriften
7	Brunnenftraße	Popp Rudolf	Dreftler Wilhelm
8	Dachsenhäuserstraße, einschl. Wald- und Martsburg	Strauß, Lehrer	Rafper Cmil
9	Emfer- und Falltorftrage	hannesen Albert	Ott Ir Billiele
10	Oberallee-, Wilhelm-, Schul- und Rathausftraße	Wirth, Lehrer	Wirth Walln
11	Lahnfteinerftraße	Efchenbrenner Otto	Fuchs, Leiner -
12	Garten-, Charlotten-, Kerlertjerftraße und Dintholder fowie Jagdhaus Lohe und Duhltal	Werner, Felbhüter	Jacobi Cheiffim

# Berdputmittel

offeriert

Chr. Wieghardt.

#### Bürstenwaren Aufnehmer <sup>p</sup>iasavabesen

angetommen bei Ba. Phil. Clos.

#### Puddingpulver veridiebenen Breislagen

Motements mit Baninelois

Jean Engel.

in riefiger Muswahl neu eingetroffen. A. Ermb.

## Kragen- und Manschettenknöpfe

empfiehlt

. A. Lemb.

# **Wantidien**

fl. Dabden in Sammt Seibe in vielen Farten und 'donen Duftern neu ein-R. Renbaus. getroffen.

Seinste Ilmople

Jean Engel.

## Gemuje-Kraft-Suppe

pur Bereitung eines nabrhaften, traftige Suppe empfiehlt billige

Jean Engel.

in großer Musmahl fteis vorratig bei

Georg Philipp Clos

n ollen Beiten und vielen Breislagen nen eingetroffen. Rub. Reubaus.

# Seiden-

papier

in grosser Farbenauswahl per Bogen 4 Pfg. empfliblt

A. Lemb.

jum Reinigen ber Berbplatte wieber eingetroffen Jul. Raping

Chr. Wieghardt.

# Feldpostkarter und Umschläge für Feldpostbrief

sind zu haben bei

A. Lem

in großer Musmahl offeriert

Wieghard Chr.



Richters dem. Braftmehl gur 2 bon Schweinen und Ralben

Praftal für Maninchen als jügliches Beifutter.

Rur mit Plurat legen alle und Enten mehr Gier als

Chr. Wicabar

eine b

Bahn

eitungen

lanta lie

m in bie

fina ben

rela und

Bebe fomm

T-till 80

End: ich wi and es ist jo Ach, do nir etwas n therene Har then ließ. nten mer me mir je meine Bo

ber meine Brobbeit, bo ut. bamit S Mariba eirat pernal uno mit mber: fle fle heute Charn bal then meiner

al traten ih

Seirater beinibden und biente ba